

Aluminiumlegierungen im Eisenbahn- und Straßenbahnwagenbau. — Dr.-Ing. W. Schmidt, Bitterfeld: „*Eigenschaften und Verwendung des Elektronmetalles im Verkehrsweisen.*“

Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie.

Hauptversammlung vom 14. bis 17. Mai in Wien.

14. Mai: Begrüßungsabend.

15. Mai: Hauptversammlung. Führung durch das Institut für Geschichte der Medizin an der Universität.

16. Mai, vorm.: Geschichtliche Vorträge. Nachm.: Besichtigung einer Ausstellung der medizinisch-pharmazeutischen Handschriften der Nationalbibliothek im Prunksaal der Bibliothek.

Baldige Anmeldung (Teilnehmerkarte 10,— RM.) an G. Urdang, Berlin NW 87, Lessingstr. 37, II.

18. Hauptversammlung des Internationalen Vereins der Lederindustrie-Chemiker.

Die diesjährige Hauptversammlung des Internationalen Vereins der Lederindustrie-Chemiker (Ivliec) findet vom 13. bis 18. September 1931 in Basel im Gebäude der Muba — auf Einladung des Vereins Schweizerischer Lederindustrie-Chemiker gemeinsam mit der International Society of Leather Trades' Chemists — statt. Das Tagungsprogramm umfaßt: Getrennte und gemeinsame geschäftliche Sitzungen der Vereine und Beratungen der europäischen Kommissionen für Gerbstoffanalyse, Lederanalyse, Beizmittel, Öle und Fette, Rohhäute und Rohfelle (Schäden und Konservierung), Musterziehung und Gerbstoffe; Vollsitzungen mit wissenschaftlichen Vorträgen aus allen Gebieten der Lederchemie.

RUNDSCHEA

Den goldenen Ring des Deutschen Studentenwerkes hat zu dessen zehnjährigem Bestehen die Technische Hochschule Dresden als Anerkennung für die Arbeit des Deutschen Studentenwerkes gestiftet und ihn erstmalig u. a. an Geh.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg, Leverkusen, verliehen. (18)

Joseph W. Richards Memorial Lecture Fund¹⁾. Die Stiftung zum Gedächtnis an Joseph W. Richards zweckt, die Kosten, die durch die Einladung und den Aufenthalt von hervorragenden ausländischen Wissenschaftlern bei Hauptversammlungen entstehen, bestreiten zu können. — Es ist beabsichtigt, den Fonds bis auf eine Höhe von 30 000 Dollar zu bringen. Dr. E. G. Acheson zeichnete als erster 1000 Dollar. (21)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Chefchemiker Dr. M. Koß feierte am 1. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Auergesellschaft, Oranienburg.

Prof. Dr. F. Kühl, Kiel, wurde auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der medizinischen Akademie Düsseldorf als Nachfolger von Prof. Jarisch berufen.

Gestorben sind: Fr. Kroepfli, Frankfurt a. M., Leiter der Verteilungsstelle für Chlorkalk, Geschäftsführer der Sulfatvereinigung G. m. b. H. und der Elektrochemischen Produkte G. m. b. H., am 7. Mai. — Dr. M. Schall, Berlin, Oberreg.-Rat am Reichspatentamt, Vorsitzender des Ausschusses der beamteten Chemiker des Reichs und der Länder im Verein deutscher Chemiker, am 10. Mai im 56. Lebensjahr.

Ausland: Dr. H. Hiller, Wien, wurde als Priv.-Doz. für Technologie der festen Brennstoffe an der Technischen Hochschule daselbst zugelassen.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Die Praxis des organischen Chemikers. Von L. Gattermann. 22. Auflage, bearbeitet von Heinrich Wieland. Mit 55 Abbildungen im Text. Oktav, XII u. 409 Seiten. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1930. Preis geb. RM. 15,—.

Der „Gattermann-Wieland“ ist als Unterrichtsbuch unserer Hochschul-Institute wohlbekannt. Da er eine Fülle von Arbeits-

¹⁾ Ztschr. f. Elektrochem. u. angew. phys. Chem. Nr. 36/2, S. 112 [Febr. 1930].

vorschriften bringt, die durch und durch erprobten sind, so gehört er auch in vielen Laboratorien der Praxis zum literarischen Rüstzeug.

Sechsunddreißig Jahre sind ein hohes Alter für ein chemisches Buch, und um immer modern zu sein, muß es schon viele Neuauflagen erleben. Welche Fortschritte die vorige Auflage gebracht hat, ist von B. Helfrich¹⁾ dargelegt worden. Die gegenwärtige 22. Auflage zeigt wieder Änderungen in der gleichen Richtung, während der alte Rahmen beibehalten ist. Angaben über diesen und jenen neuen Apparat und verschiedene Kunstgriffe sind in den ersten Teil „Einige allgemeine Arbeitsregeln“ aufgenommen. Im zweiten Teil „Organisch-analytische Methoden“ ist eine der drei Arten der Halogenbestimmung (Aufschluß mit Natriumsuperoxyd) ersetzt worden durch das Verfahren von M. Busch, in dem Hydrazin und Palladium zur Anwendung kommen. Die Molekulargewichtsbestimmung nach Raist hat eine Modifikation erfahren. Durch wichtige Zusätze ist der „Organisch-präparative Teil“, der vier Fünftel des Buches umfaßt, bereichert worden. Im Abschnitt „Naturstoffe“, dessen Ausbau H. Wieland erfreulicherweise im Vorwort zur 20. Auflage in Aussicht gestellt hatte, lernt der Praktikant nun auch Enzymwirkungen (Verzuckerung, Gärung, Inversion) und als Beispiel eines Alkaloids das Nicotin kennen. Mit solchen Arbeitsweisen vertraut zu sein, nützt ihm noch ganz besonders, wenn er später an den modernen biochemischen Forschungen Anteil nehmen will.

Nachdem die katalytische Hydrierung Eingang in das Buch gefunden hat, sei als Wunsch für die nächste Auflage ausgesprochen, daß auch ein Beispiel für den Abbau mit Ozon gebracht wird. Ferner entspräche es wohl der Bedeutung der hydroaromatischen Reihe, wenn sie ein wenig mehr als bisher, vielleicht in Beispielen wichtiger Pflanzenstoffe, in dem Buche zur Geltung käme.

Bekanntlich gibt der „Gattermann-Wieland“ jeweils zu den ausgeführten Reaktionen prägnante theoretische Erläuterungen. Auch diese sind durch Mitteilungen über Diels' Dién-Synthese und die Ergebnisse der neuesten Untersuchungen über Polyene und Hämin erweitert worden. H. Wienhaus. [BB. 352.]

Hilfsbuch für die Nachforschung in den deutschen Patentschriften der chemischen Technologie. Von G. Schuchardt. 48 Seiten. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, 1930. Preis geb. RM. 5,—.

Das Hilfsbuch will dem Erfinder ermöglichen, seinem Patentanwalt wohlbestimmte Informationen zur Ausführung von Nachforschungen in der Patentliteratur zu geben, was bei der dauernd wachsenden Zahl von Patentschriften immer schwieriger geworden ist. Weitere nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten, insbesondere auf dem Gebiet der chemischen Technologie, erwachsen daraus, daß jede deutsche Patentschrift nur in eine einzige von den etwa 10 000 Gruppen eingereiht wird, in die das Patentamt das Gesamtgebiet der Technik aufteilt, während eine Patentschrift ihrem Inhalt nach fast regelmäßig in mehrere Gruppen gehört. Diesen Schwierigkeiten versucht das Hilfsbuch zu begegnen, indem es aus dem vom Patentamt bearbeiteten Stichwörterverzeichnis die Stichwörter zusammensetzt, die für die chemische Technologie von Belang sind, und sie durch Aufzählung einer Anzahl von speziellen Verbindungsnamen ergänzt.

Viel dürfte hierdurch indessen nicht gewonnen sein. Man findet in dem — allerdings wesentlich besseren — amtlichen Verzeichnis den Namen einer in ihm aufgeführten Verbindung ebenso leicht wie in dem Hilfsbuch; ist sie nicht aufgeführt (z. B. Yohimbin), so findet man ohne weiteres den Namen einer übergeordneten Gruppe von Verbindungen (z. B. Alkaloide). Außerdem aber ist eine wesentliche Voraussetzung für eine zweckentsprechende Auswahl der Patentgruppen innige Vertrautheit mit dem System ihrer Anordnung; diese kann durch einen auch etwas erweiterten Auszug aus dem Stichwörterverzeichnis weder ersetzt noch erlangt werden. Keineswegs ermöglicht das Hilfsbuch dem Erfinder, seinem Anwalt den Zweck der Nachforschungen zu verschleiern und ihm an Stelle von sachlichen Weisungen nur die Gruppen anzugeben, in denen Patentschriften gesucht werden sollen. Ent-

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 42, 675 [1929].